

# URKUNDE

## ZUR GRUNDSTEINLEGUNG

### FÜR DIE WIEDERAUFSTELLUNG DES PAULINERALTARS AN HISTORISCHER STELLE

HEUTE, AM DIES ACADEMICUS, AM DIENSTAG, DEM 2. DEZEMBER DES JAHRES 2014,  
DEM TAG DER 605. WIEDERKEHR DER GRÜNDUNG DER UNIVERSITÄT LEIPZIG,  
LEGEN IN FEIERLICHER FORM

DIE REKTORIN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG  
FRAU PROFESSOR DR. BEATE SCHÜCKING

DIE NIEDERLASSUNGSLEITERIN LEIPZIG  
DES STAATSBETRIEBS SÄCHSISCHES IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT  
FRAU PETRA FÖRSTER

UND DER ERSTE UNIVERSITÄTSPREDIGER DER UNIVERSITÄT LEIPZIG  
HERR PROFESSOR DR. PETER ZIMMERLING

den Grundstein für die Wiederaufstellung des

### **PAULINERALTARS**

die zugleich den Beginn der Vollendung des Neubaus des  
Paulinums – Aula und Universitätskirche St. Pauli –  
symbolisiert.

Seit der Säkularisierung des Paulinerklosters im Jahre 1543 besaß die Universität Leipzig wichtige Universitätsbauten an zentraler Stelle der Stadt am heutigen Augustusplatz. Teil dieses Gebäudeensembles war die Paulinerkirche, die seitdem bis zu ihrer Sprengung am 30. Mai 1968 als evangelische Universitätskirche St. Pauli diente. Während dieser Zeit war der Paulineraltar, ein kostbares Werk eines unbekanntes Meisters aus dem 15. Jahrhundert, der Hauptaltar für die Gottesdienste in der Universitätskirche. Der vor der Sprengung 1968 geborgene Altar fand nach Zwischenlagerung im heutigen Bundesverwaltungsgericht und nach liebevoller Restaurierung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Denkmalpflege Dresden in der Thomaskirche zu Leipzig eine neue Heimstatt.

Mit seiner Wiederaufstellung an historischer Stelle kehrt ein wertvolles Kunstdenkmal in ein Hauptgebäude der Universität zurück. Zugleich geht damit der Neubau des Paulinums seinem Abschluss entgegen.

Das Paulinum als geistig-geistliches Zentrum der Universität Leipzig wird künftig ein Forum sowohl für universitären Disput als auch für Gottesdienste sein. Darüber hinaus soll es mit wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen in die Öffentlichkeit von Stadt und Region wirken. Die Aula bietet der Gemeinschaft der Lehrenden und Lernenden einen Ort der Selbstvergewisserung und der Identifikation mit ihrer Alma mater, einen Ort inneruniversitärer und öffentlicher Disputationen, der Versammlung großer Gremien, festlicher Veranstaltungen und Konzerte.

Möge das Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli – eine gute Vollendung finden und dazu beitragen, Forschung und Lehre zu fördern und den Menschen zu dienen.

Am 2. Dezember 2014 im Paulinum verlesen und in den Grundstein gelegt.

Prof. Dr. Beate Schücking

Petra Förster

Prof. Dr. Peter Zimmerling

## Urkunde der Theologischen Fakultät

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
In nomine Dei Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

An dieser Stelle wird christlicher Gottesdienst gefeiert  
In hoc loco celebratur cultum Dei christianum

durch Dominikaner seit der Gründung ihres Klosters im Jahr 1229  
und ihrer Kirche St. Pauli im Jahr 1240,  
de fratribus Sancti Dominici ab monasterio condito vestro anno 1229 et aede sacra vestra anno 1240

durch Angehörige der Universität Leipzig seit der evangelischen Predigt Martin Luthers  
und der Einweihung zur Universitätskirche St. Pauli 1545,  
de propinquis universitatis Lipsiensis ab Martini Lutheri prima oratione sacra evangelica  
et dedicatione/consecratione ad Ecclesiam Universitatis Sancti Pauli anno 1545

durch die Gemeinde des Universitätsgottesdienstes seit Einführung  
regelmäßiger Gottesdienste an allen Sonn- und Festtagen 1710,  
de congregatione Ecclesiae Universitatis Sancti Pauli ab constantum cultorum Dei introductione in  
omnibus diebus Domini et feriis anno 1710

unbeeinträchtigt durch 739 Jahre trotz widriger Zeitläufe und Kriege,  
non interpellatus per 739 annos in temporibus asperitatis et bellis

wegen gewaltsamer Vernichtung der Kirche am 30. Mai 1968  
durch ein kommunistisches Regime jedoch an dieser Stelle unterbrochen,  
utique interpellatum in hunc locum ob iniuriam potentiorum et excisionem aedis sacrae in die 30 maii  
1968  
per gubernationem communisticam

fortgesetzt als „Akademische Gottesdienste“ in der benachbarten Kirche St. Nikolai  
seit 1968, wieder als „Universitätsgottesdienste“ seit 1990,  
continuum sub nomine ›Sollemniae Academicae‹ in vicinam Ecclesiam Sancti Nicolai ab 1968,  
denuo sub nomine ›Cultus Dei Christianus Universitatis‹ ab 1990

knüpfen wir an dieser Stelle nach 46 Jahren  
feierlich an die Universitätsgottesdienste mit Heiligem Abendmahl an  
in mense junii anno 2009 in hoc post plus 40 annis loco anneximus sollemniter in Cultum Dei  
Christianum Universitatis  
cum celebratione coenae Domini

in der festen Gewißheit,  
daß die Universitätsgottesdienste hier künftig ihre Heimstatt behalten,  
daß die gemeinsame Nutzung als Aula und Kirche sich als förderlich erweise,  
daß wissenschaftliches Nachdenken sich durch glaubendes Vertrauen gehalten,  
glaubendes Vertrauen sich durch wissenschaftliches Nachdenken herausgefordert  
sehen möge.  
in certa fide  
in tenendum esse

Lobet Gott den Herrn, in den Versammlungen, ihr vom Brunnen Israels.  
Da herrscht unter ihnen der kleine Benjamin...( Ps 68, 27-28a nach Luther)  
Benedicite in excelsis Deo Domino de fontibus Israel.  
Ibi Benjamin adolescentulus in mentis excessu.

Am 2. Dezember 2014 verlesen und in den Grundstein gelegt.

Prof Dr. Beate Schücking (Rektorin)  
Prof. Dr. Martin Petzoldt (Erster Universitätsprediger 1998 – 2009)  
Prof. Dr. Rüdiger Lux (Erster Universitätsprediger 2009 – 2012)  
Prof. Dr. Peter Zimmerling (Erster Universitätsprediger ab 2012)